

Die Beschreibung wird hier im einzelnen nicht wiederholt, da sie bei WAGNER & ZIMMERMANN (1955) und in der einschlägigen Literatur zu finden ist. Aus dem gleichen Grund wird auf eine bildliche Darstellung der bekannten Trennungsmerkmale verzichtet.

Die von WAGNER & ZIMMERMANN gegebene Bestimmungstabelle lautet:

♂

- 1 (2) Hinterecken des 7. Abdominalsegmentes spitz, bei makropteren kaum länger als bei apteren. Genitalkapsel an ihrer breitesten Stelle schmaler als das Auge lang ist

G. asper FIEB.

- 2 (1) Hinterecken des 7. Abdominalsegmentes stumpfwinklig (apter) bis wenig vorgezogen (makropter). Genitalkapsel an ihrer breitesten Stelle breiter als das Auge lang ist

G. lateralis SCHUMM.

♀

- 1 (4) Apter und mikropter.

- 2 (3) Hinterecken des 7. Abdominalsegmentes stark verlängert, fingerförmig, drehrund, einwärts und aufwärts gebogen, das Ende des 8. Segmentes überragend

G. asper FIEB.

- 3 (2) Hinterecken des 7. Abdominalsegmentes wenig vorgezogen, flach, nur bis zur Mitte des 8. Segmentes reichend

G. lateralis SCHUMM.

- 4 (1) Makropter.

- 5 (6) Hinterecken des 7. Abdominalsegmentes wie bei 2, aber noch länger, fast bis ans Ende des letzten Segmentes reichend

G. asper FIEB.

- 6 (5) Hinterecken des 7. Abdominalsegmentes spitz, flach, etwa bis zum Endrand des 8. Segmentes reichend

G. lateralis SCHUMM.

Diese Bestimmungstabelle wurde von STICHEL (1955) übernommen und von WAGNER (1961) vereinfacht wiederverwendet. Weitere äußere Unterscheidungsmerkmale scheinen bisher nicht aufgefallen zu sein. Auch TAMANINI (1979) bringt im wesentlichen keinen anderen Bestimmungsschlüssel.

In Deutschland ist sowohl *Gerris lateralis* SCHUMM. als auch *Gerris asper* FIEB. anzutreffen. So habe ich sie sogar zusammen in einem Wassergraben im Moos bei Benediktbeuern in Oberbayern festgestellt (s. SCHUSTER, 1981).

Da mir die Artunterscheidung anhand der bekannten Merkmale vor

allem bei den Männchen doch etwas ungenau oder unsicher schien, habe ich bei der Determination der aufgefundenen Exemplare der zwei Arten nach weiteren brauchbaren Trennungskennzeichen gesucht. Bei meiner Suche entdeckte ich nun bei *Gerris asper* FIEB. einen in der Größe etwas schwankenden "Silberfleck", der aus einem kleinen Büschel silberglänzender Härchen gebildet ist. Er sitzt jeweils auf dem gelben Streifen am Seitenrand des Pronotum, und zwar an der vorderen Einschnürung (s. Abb. 1 und 2). Man sieht diesen silberglänzenden Haarfleck am besten bei seitlicher Betrachtung und Drehung des Objekts.

Ein weiteres, geringes Büschel silberglänzender Härchen ist an den Vorderecken des Pronotum in Augennähe zu beobachten, doch kann dieses nicht zur Trennung beitragen, da es nach meinen Untersuchungen auch bei den meisten Stücken von *Gerris lateralis* SCHUMM. zu sehen ist. Der "Silberfleck" auf dem Seitenstreif des Pronotum war jedoch bei keinem der 55 verglichenen Exemplare von *Gerris lateralis* SCHUMM. zu bemerken.

Da ich selbst nur wenig Material von *Gerris asper* FIEB. besaß, konnte ich zunächst nicht überprüfen, ob das gefundene Merkmal regelmäßig oder nur in Ausnahmefällen vorhanden ist. Herr SEIDENSTÜCKER, Eichstätt/Bay., war so freundlich und überließ mir eine Serie *Gerris asper* FIEB. aus der Umgebung von Eichstätt, untersuchte selbst eine weitere größere Reihe und teilte mir das Ergebnis mit. Insgesamt standen 65 Exemplare für eine Auswertung zur Verfügung. Dabei ergab sich nachstehende Aufteilung:

1. Gruppe: A a = 23 ♂ 26 ♀

2. Gruppe: A - = 3 ♂ 4 ♀

3. Gruppe: - - = 2 ♂ 7 ♀

65 Exemplare = 28 ♂ 37 ♀

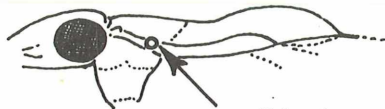


Abb. 1

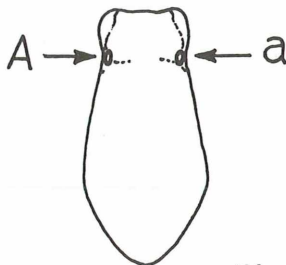


Abb. 2

Wie die Aufschlüsselung zeigt, weisen rund 86 % der Tiere die beiderseitigen "Silberflecke" oder wenigstens einen von ihnen auf. Bei den übrigen könnte das Fehlen der Flecke auf einen Abrieb der Härchen oder auf Verölung zurückzuführen sein.

Nach brieflicher Mitteilung von Herrn SEIDENSTÜCKER zeigt sein einziges Exemplar von *Gerris asper* FIEB. aus der Türkei (Pozanti, 3.7.1952) ebenfalls die pronotalen "Silberflecke".

Zumindest dürften diese silberglänzenden Haarbüschel als zusätzliche Bestimmungshilfe brauchbar sein und in Zweifelsfällen zur Determination verwendet werden können. Der Bestimmungsschlüssel kann somit folgendermaßen ergänzt werden:

- 1 (2) Der gelbe Seitenstreif des Pronotum trägt an der vorderen Einschnürung ein Büschel silberglänzender Haare
G. asper FIEB.
- 2 (1) Der gelbe Seitenstreif des Pronotum hat an der vorderen Einschnürung keine silberglänzenden Haare
G. lateralis SCHUMM.

Herrn Gustav SEIDENSTÜCKER, Eichstätt, danke ich vielmals für die liebenswürdige Überlassung von Vergleichsmaterial und für die freundliche Bekanntgabe seines Untersuchungsergebnisses.

LITERATUR

- SCHUSTER, G. (1981): Wanzenfunde aus Bayern, Württemberg und Nordtirol (Insecta, Heteroptera) - 36. Ber. d. Naturf. Gesellsch. Augsburg 175: 1 - 50. Augsburg.
- STICHEL, W. (1955): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa (Hemiptera-Heteroptera Europae) Bd. 1 S. 113 - 115. Berlin.
- TAMANINI, L. (1979): Eterotteri acquatici (Heteroptera: Gerromorpha, Nepomorpha). - CONSIGLIO NAZIONALE DELLE RICERCHE AQ/1/45; Guide per riconoscimento delle specie animali delle acque interne italiane, 6: 1 - 106. Verona.
- WAGNER, E. (1961): Ungleichflügler, Wanzen, Heteroptera (Hemiptera) In: BROHMER/EHRMANN/ULMER, Tierwelt Mitteleuropas, 4 (3): Xa, 1 - 173. Leipzig.
- WAGNER, E. & ZIMMERMANN, St. (1955): Beitrag zur Systematik der Gattung *Gerris* F. (Hemiptera-Heteroptera, Gerridae) - Zool. Anz. Bd. 155, 7/8: 177 - 190. Leipzig.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Schuster, Badstraße 26, D-8930 Schwabmünchen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [038_1983](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Gerhard

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle. 3-6](#)